

Das Ende der Monarchie in Deutschland

Reform von oben

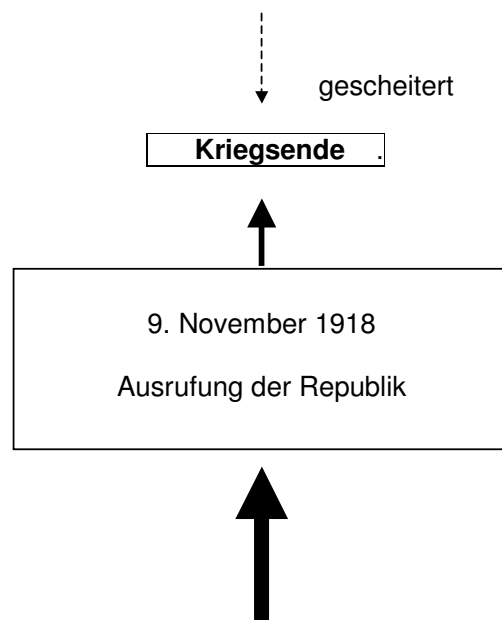
Ausschlaggebend: „Schwarzer Tag des deutschen Heeres“ (08.08.1918)

→ Weigerung des amerikanischen Präsidenten, mit der dt. Monarchie zu verhandeln

→ Bestreben der OHL, eine scheidemokratische Übergangsregierung zu bilden

→ Übergang von der konstitutionellen zur parlamentarischen Monarchie

→ „Oktoberreform“



Revolution von unten

Ausschlaggebend: Meuterei der Matrosen (29.10.1918)

→ Novemberrevolution

→ Aufstände: Arbeiter, Soldaten ← Machtübernahme

9. November 1918:

→ Übergabe der Regierungsgewalt an MSPD

→ Kanzler: Friedrich Ebert

Räteherrschaft oder Parlamentarismus
– die ersten Schritte der ersten deutschen Republik

MSPD

- Eindämmung der Revolutionsbewegung
- bürgerlich-liberale Republik

USPD

- Fortsetzung der Revolution
- sozialistische Räterepublik

**Der Weg in die soziale
Demokratie**

Bildung des „Rats der Volksbeauftragten“
(provisorische Regierung mit je 3 Mitgliedern von MSPD und USPD)

Zentralarbeitsgemeinschaft
(Ziele: Anerkennung von Gewerkschaften, 8-Stunden-Tag)

Neun-Punkte-Programm (Wiederherstellung der Freiheitsrechte)

- 1. Rätekongress: Ablehnung einer Räteverfassung
 - Beschluss: 19.01.1919 Wahl der Nationalversammlung
- Austritt der USPD aus dem „Rat der Volksbeauftragten“ (28.12.1918)
- 1.1.1919 Gründung der KPD
 - ▶ Spartakusaufstand (5.-12. Januar)
 - Niederschlagung durch Freikorps (demobilisierte Soldatenverbände)
 - Ermordung der Sozialistenführer Liebknecht und Luxemburg

Folgen: | Sieg der Befürworter einer parlamentarischen Demokratie
(→ Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung)

| „Rechtsruck“ in den Freikorps